

„Teltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einjährig 20 RM. ...



Verleger: H. Pfeiffer, Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, ...

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Teltow

Pierre Cot für Präventivkrieg gegen Deutschland
„News Chronicle“ wieder Sprachrohr der Hezè

London, 14. Juli. Der frühere französische Luftfahrtminister Pierre Cot behandelt in einem langen Artikel im „News Chronicle“ die Aussichten der Demokratie in einem zukünftigen Kriege gegen Deutschland.

Einleitend meint Cot, daß im Falle eines längeren Krieges die Frage der Rohstoff- und Benzinbeschaffung die Autoritätsstaaten in Nachteil versetzt. Das würde sich nur ändern, wenn es Deutschland glühe, die Tschecho-Slowakei zu unterdrücken oder zu neutralisieren.

Pierre Cot sagt den Zweck seines Artikels dahin zusammen, daß er auf die Wichtigkeit des politischen und sowjetrussischen Faktors habe hinweisen wollen. Man made große Anstrengungen, um Mussolini von Hitler zu trennen.

Pierre Cot — der frühere französische Luftfahrtminister — ist bekannt geworden durch die außerordentlich aktive Unterstützung der Spanierbolshewisten, denen er als Luftfahrtminister umfangreiches französisches Kriegsmaterial zur Verfügung stellte.

Schon die Tatsache, daß Pierre Cot im „News Chronicle“ zu Wort kommt, beweist, daß gleichgestimmte Seelen sich gefunden haben; sie zeugt gleichzeitig dafür, daß die Aktion des „News Chronicle“ mit dem gefälligen Dokument oder Vortrag von langer Hand durch einen Kreis vorbereitet worden war.

Schon die Unterstellung der Möglichkeit, daß die Demokratie einen Krieg gegen Deutschland herbeiführen könnten, ist mehr als deutlich und als überaus offenherzig zu bezeichnen. Pierre Cot sagt dann in seinem Vortrag weiter, daß die beste Karte für die Demokratie in diesem Falle die Tschecho-Slowakei sei.

Pierre Cot versucht mit seinen Darlegungen nichts anderes, als die Westmächte zur Vermeidung eines schweren Unrechts und eines europäischen Skandals aufzufordern, weil ihnen dieses Unrecht einmal angeblich von Nutzen sein kann.

Die Tschechen haben stets zu bestreiten versucht, daß sich auf ihrem Boden sowjetrussische Flugplätze, Flugzeuge und Instrukturen befinden und daß alle Vorbereitungen getroffen sind, die tschechischen militärischen Flugplätze zum Angriff besonders gegen Deutschland für die sowjetrussische Luftwaffe auszunutzen.

Der Entspannung können derartige Neben wohl kaum dienen. Sie sind vielmehr dazu geeignet, die von Pierre Cot und seinen Hintermännern gewünschte Stimmung gegen Deutschland zu schaffen und die Angriffslust der internationalen Kriegshezè zu fördern.

Die Augen der Sportwelt richten sich nunmehr von Tokio nach Helsinki und Oslo, deren endgültige Stellungnahme wohl schon für die nächsten Stunden zu erwarten ist.

General Russo beim Führer

Der Generalstabschef der faschistischen Wehrmacht General Russo wurde heute nachmittag vom Führer in Anwesenheit des Chefs des Stabes der G. L. in Berghof auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden empfangen.

München, 14. Juli. Am Donnerstag mittag traf General Russo in München ein. Die Hauptstadt der Bewegung hatte zu einem festlichen Empfang des hohen Gastes gerüstet.

Im Rathaus wurden die italienischen Gäste von Oberbürgermeister Fiedler empfangen. Der Oberbürgermeister dankte General Russo in herzlichen Worten für seinen Besuch.

Am Abend gab die Hauptstadt der Bewegung zu Ehren des Generals Russo und seiner Begleitung ein Essen im alten Rathaus. Bei dieser feierlichen Gelegenheit tauschten Oberbürgermeister Fiedler und General Russo erneut freundschaftliche Grüße aus.

Der Tag fand einen schönen Ausklang mit einem Empfang im Künstlerhaus, zu dem Gauleiter Staatsminister Wagner eingeladen hatte. In den stimmungsvollen Räumen des neu gestalteten Heimes der Münchner Künstler verbrachte man einige frohe Stunden.

Ehren-Patenchaft des Führers

Der Führer und Reichkanzler hat die Ehren-Patenchaft für das 12. lebende Kind des Bergbauern P. Martin Spilger in St. Marein bei Antstefeld übernommen und den Eltern seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen lassen.

Unerhörte tschechische Provokation!

Das Presseamt der Subetendeutschen Partei meldet: Der Konsumverein „Vorwärts“ in Zwidau (Böhmen) hielt am 9. und 10. Juli sein 35jähriges Gründungsfest ab.

Sowjetrussische Truppen überschreiten die Grenze in Mandschuro

Das führende Blatt „Dzita Wasji Schimbun“ meldet aus Hsinting, daß eine Abteilung sowjetrussischer Truppen am 12. Juli die Dlgrenze Mandschuros in der Nähe von Sunshun südwestlich von Wladiwostok überschritten habe.

Die Regierung von Hsinting, so meldet das Blatt weiter, sehe den Vorfall als außerordentlich ernst an und habe bei dem Generalkonsul der Sowjetunion in Wladiwostok protestiert.

Einfangriffe auf Kanton

Am Donnerstag richtete die japanische Luftwaffe sehr starke Angriffe gegen die südkinesische Handelsstadt Kanton, von denen besonders die bisher verstoßen gebliebenen Fanggebiete am Perlfuß betroffen wurden.

Helsinki statt Tokio - Oslo statt Sapporo

Nach dem japanischen Verzicht auf die Olympiade 1940

Tokio, 14. Juli. Der japanische Kultusminister Arita hat, wie die Agentur Domei berichtet, am Donnerstag den Entschluß der japanischen Regierung bekanntgegeben, die Olympischen Spiele Tokio 1940 nicht stattfinden zu lassen.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat das japanische Kabinett den Vorschlag des zuständigen Ministers Arita genehmigt, die Olympischen Spiele und die Weltausstellung Tokio 1940 abzusagen.

Die Abgabe Japans veranlaßte D.M.-Sport, sich umgehend mit Dr. Diem, dem Generalsekretär der XI. Olympiade 1936 in Berlin, in Verbindung zu setzen und ihn über die voraussichtliche Gestaltung der Lage zu befragen.

Die gesamte Presse Japans nimmt in ausführlichen Zeitartikeln zur Entscheidung der japanischen Regierung Stellung. Die Zeitungen rechtfertigen die Maßnahme der Regierung, die trotz ihres guten Willens durch die unvorhergesehene Zeitlage und in Erwägung der Lebensnotwendigkeit einer durchgreifenden Lösung des chinesischen Problems zu diesem Schritt gezwungen worden sei.

Der japanische Kultusminister Arita hat, wie die Agentur Domei berichtet, am Donnerstag den Entschluß der japanischen Regierung bekanntgegeben, die Olympischen Spiele Tokio 1940 nicht stattfinden zu lassen.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat das japanische Kabinett den Vorschlag des zuständigen Ministers Arita genehmigt, die Olympischen Spiele und die Weltausstellung Tokio 1940 abzusagen.

Tokios Presse zur Abgabe der Olympiade

Die gesamte Presse Japans nimmt in ausführlichen Zeitartikeln zur Entscheidung der japanischen Regierung Stellung. Die Zeitungen rechtfertigen die Maßnahme der Regierung, die trotz ihres guten Willens durch die unvorhergesehene Zeitlage und in Erwägung der Lebensnotwendigkeit einer durchgreifenden Lösung des chinesischen Problems zu diesem Schritt gezwungen worden sei.